



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: VO/2017/091 Status: öffentlich Datum: 06.02.2017 Ansprechpartner/in: Bearbeiter/in: Schliszio, Katrin	
Federführend: FB 4 Soziales, Arbeit und Gesundheit		
Mitwirkend:	öffentliche Beschlussvorlage	
Projektantrag des Diakonisches Werks "Starke Kerle und starke Mädchen"		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
Nichtöffentlich	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Nach Beratung im Ausschuss

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt

2. Sachverhalt:

Der Sachverhalt ergibt sich aus dem als Anlage beigefügten Projektantrags des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde gGmbH.

Finanzielle Auswirkungen: 25.000,-- Euro

Anlage/n: Projektantrag „Starke Kerle und starke Mädchen“

Diakonisches Werk Rendsburg-Eckernförde – Am Holstentor 16 – 24768 Rendsburg

Kreis Rendsburg-Eckernförde
Sozial- und Gesundheitsausschuss
Vorsitzender U. Kaminski
Kaiserstr. 8

24768 Rendsburg

Diakonisches Werk
des Kirchenkreises
Rendsburg-Eckernförde
gemeinnützige GmbH

Diana Marschke
Geschäftsführerin
Am Holstentor 16
24768 Rendsburg

Tel.: 04331 – 69 63 0
Fax: 04331 – 69 63 38
Mail: d.marschke@diakonie-rd-eck.de

01.02.2017

Nachrichtlich: T. Schulz, Stellv. Vorsitzender Sozial- und Gesundheitsausschuss,
M. Wolf, S. Jeske-Passch, Kreis Rendsburg-Eckernförde


Projektantrag „Starke Kerle und starke Mädchen“

Sehr geehrter Herr Kaminski,
sehr geehrte Damen und Herren,

anbei übersenden wir Ihnen den Antrag für das o.g. Projekt „Starke Kerle und starke Mädchen“ mit der Bitte um einen Zuschuss für diese Integrationsmaßnahme für Kinder in Höhe von 25.000,00 €.

Das Konzept sowie den Finanzierungsplan entnehmen Sie bitte der Anlage.
Sollten zum Antrag Fragen auftreten, stehen wir Ihnen selbstverständlich gern zu Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen


D. Marschke
Geschäftsführerin

Anlage

Projektantrag: „Starke Kerle und starke Mädchen“

Das Diakonische Werk des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde beantragt **25.000 €** für Integrationsmaßnahmen für Kinder im Pilotprojekt **„starke Kerle und starke Mädchen“**, das dem **Teilziel** „Der Abbau von Rollen- und Geschlechterstereotypen ist sichergestellt“ Rechnung trägt.

1. Lage und Zustandsbeschreibung

Ausgangssituation

Aus dem Bericht über die Entwicklung der Zuwanderung im Kreis Rendsburg-Eckernförde vom Januar 2017 sowie den aktuellen Zahlen der Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund bzw. neu zugewanderten an den Schulen im Kreis stellen wir fest, dass die Anzahl der Schüler und Schülerinnen im letzten Jahr konstant beziehungsweise leicht angestiegen ist.

Durch Gespräche und Austausch mit unseren Schulsozialarbeitern und unseren Mitarbeitenden an den offenen Ganztagschulen in Rendsburg bekommen wir regelmäßig Rückmeldungen über die integrative Arbeit mit Schülern und Schülerinnen mit Migrationshintergrund.

Insbesondere die Kinder mit Kriegs- und Fluchterfahrung verarbeiten ihre Erlebnisse durch Nachspielen. Dabei ist zu beobachten, dass sie oftmals ein sehr egoistisches und asoziales Verhalten gegenüber ihren Mitschülern an den Tag legen, um ihren eigenen Vorteil zu erlangen.

Werte, wie Freundschaft, Rücksichtnahme, Respekt und Teamgeist, letztlich das, was unter dem Begriff Empathie zusammengefasst werden kann, ist deutlich unterentwickelt.

Eine Respektierung von jeglichen Regeln fehlt häufig, so dass ein erfolgreiches Arbeiten in Gruppen erschwert ist. Dies geht einher mit unverhältnismäßig gewaltbereitem und aggressivem Verhalten, das sich sowohl gegen die Mitschüler als auch die Betreuungspersonen richtet. Dabei fällt auf, dass insbesondere männliche Schüler eine mangelnde Bereitschaft haben, weibliche Betreuungspersonen zu akzeptieren und deren Anweisungen zu befolgen. Eine Akzeptanz der Gleichberechtigung von weiblichen Mitschülern fehlt allzu häufig ebenso.

Die Neuorientierung und Anpassung in der neuen Heimat und die Basis für das spätere Leben muss bereits bei den Grundschulern insbesondere mit und bei dem Wechsel in die weiterführenden Schulen gelegt werden.

2. Projektziel

Mit dem Projekt bekommen insbesondere Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund bzw. die neu zugewandert sind, die Möglichkeit durch das spielerische Erlernen verschiedener sozialer Kompetenzen ihren eigenen Charakter zu stärken und im gegenseitigen Austausch voneinander zu lernen.

Der Schwerpunkt liegt auf dem Abbau von Rollen- und Geschlechterstereotypen. Die Kinder und Jugendlichen lernen zielgruppenorientiert, dass die gleichberechtigte Teilhabe und Lebensgestaltung von Frauen auch unter Männern ein allgemein akzeptiertes Grundrecht und Ziel gesellschaftlicher Entwicklung ist.

Es entsteht ein validiertes, praxisorientiertes Konzept für die Arbeit mit Kindern, dass einen erfolgreichen Abbau von geschlechtsstereotypem männlichem Verhalten insbesondere in Bezug auf Gewalt- und Aggressionsbereitschaft zum Inhalt hat.

2.1 Inhalte zum Erreichen des Projektziels

Vor dem Hintergrund, dass Kinder und Jugendliche am effektivsten Lernen, indem sie die Inhalte spielerisch, spürbar und erfahrbar vermittelt bekommen, zielen die konkreten Anwendungen darauf ab, die Lernmethoden praxisorientiert anzuwenden. Dazu gehören insbesondere erlebnispädagogische Einzel- und Gruppenerfahrungen.

Das Projekt hat zum Ziel, dass am Ende der Maßnahme die Kinder und Jugendlichen folgende soziale Kompetenzen erlernt haben und darüber hinaus in der Lage sind, diese in ihren Alltag und in ihrem Umfeld anzuwenden.

1. Teamfähigkeit

Die Kinder und Jugendlichen lernen, sich auf veränderte Bedingungen einzulassen und mit wechselnden Situationen gut zurechtzukommen. Sie lernen auf neue Herausforderungen angemessen zu reagieren und sich in neue Teams gut einzufügen. Sie bekommen Kenntnisse in der Gruppenbildung und deren Abläufe. Darüber hinaus lernen sie, dass es in Gruppen und Gemeinschaften Regeln gibt, die gemeinsam gestaltet und zum Wohle aller Beteiligten eingehalten werden müssen.

Konkrete Anwendung:

Gruppenspiele zum Thema Teamarbeit und Gruppenfindung durch erlebnispädagogische Maßnahmen. Besuch einer Kletterwand, Ballspiele, Orientierung in fremder Umgebung.

2. Einfühlungsvermögen/ Empathie

Die Kinder und Jugendlichen lernen sich in andere Menschen, deren Situation, Themen und Probleme hineinzudenken. Sie lernen Rücksichtnahme und das gegenseitige Zuhören und achten darauf, was und wie andere etwas mitteilen. Sie lernen, die Fähigkeiten und Person des Gegenübers zu schätzen und genug Abstand zu wahren, um sich die Schwierigkeiten anderer nicht zu Eigen zu machen.

Zum Thema Gewaltprävention lernen die Kinder und Jugendlichen mit ihrer eigenen Wut und ihrem Ärger angemessen umzugehen. Sie bekommen die Möglichkeit, in ihrer vertrauten Gruppe diese zu verarbeiten, darüber zu reden und sich gegenseitig auszutauschen, mit dem Ziel mit Wut und Aggression adäquater umgehen zu können.

Konkrete Anwendung:

Gruppenspiele, Gruppengespräche, Besuch von externem Coach zum Thema Gewaltprävention.

3. Interkulturelle Kompetenz

Die Kinder und Jugendlichen bekommen ein Bewusstsein über die vorherrschenden Unterschiede in verschiedenen Kulturen und lernen, dass politische, wirtschaftliche und soziale Verhältnisse das Denken beeinflussen. Sie lernen, dass sie Menschen aus anderen Kulturen mit Wertschätzung begegnen und dass der Austausch mit anderen Kulturen wichtig und bereichernd ist.

Konkrete Anwendung:

In Kleingruppen und Gesprächskreisen, Einladen von Dozenten (Männern und Frauen) aus verschiedenen Kulturen. Besuch von Interkulturellen Begegnungsstätten. Gemeinsames Kochen von landestypischen Essen verschiedener Länder, Gestaltung von „Familiennachmittagen und – festen“, etc.

Zielgruppe

Das Projekt richtet sich an Mädchen und Jungen im Alter von 06-10 Jahren.

Gesamtdauer des Projektes

Das Projekt ist zunächst auf die Dauer eines Jahres angelegt. Es soll evaluiert und seine Ergebnisse im Kreis verbreitet werden.

3. Pädagogisches Konzept der Diakonie RD-Eck

Ziel bei Kindern und Jugendlichen ist Schaffung, Vermittlung und Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen für eine selbständige und selbstbestimmte Lebensführung, Verbesserung der sozialen Teilhabe, unserer Wertevermittlung, Schutz und Inklusion von Minderheiten, Gleichbehandlung.

Die Diakonie Rendsburg-Eckernförde bietet im Bereich der Jugendarbeit zurzeit folgende Angebote:

Offener Jugendtreff mit Spiel- und Freizeitangeboten, Workshops und Seminare zu verschiedenen gesellschaftlichen Themen wie beispielsweise Integration, Abbau von Vorurteilen und Rassismus. Wir fördern den Austausch zwischen Kulturen, Generationen und Geschlechtern sowie die Vermittlung von Traditionen und ihrer Ausdrucksformen, wie zum Beispiel Feiertagen. Die Diakonie unterstützt gewaltpräventive Angebote, die das soziale Verhalten von jungen Menschen verbessert und durch Kanalisierung aufgebaute Aggressionen diese kompensiert.

Wir arbeiten u.a. mit folgenden Kooperationspartnern zusammen:

Jugendmigrationsdienst, Jugendamt, Erziehungsberatung, Stadtverwaltung, Schulen, Streetworkern, Kreisjugendring, Kirchen.

Drei zentrale Eigenschaften kennzeichnen die Jugendarbeit der Diakonie Rendsburg-Eckernförde:

- Jahrelange Erfahrung mit Kultur übergreifender Arbeit und benachteiligten Kindern und Jugendlichen
- Interkulturalität
- Vernetzung in der Stadt

Drei pädagogische Highlights in den letzten zwei Jahren:

- Aufbau und Vermittlung von Sprachscouts d.h. Mittler zwischen Eltern, Kindern und Jugendlichen aus verschiedenen Kulturen
- In der Kulturfabrik Rendsburg.: Möglichkeit für Kinder und Jugendliche ihre Kunst auf einer Bühne im Rahmen des "Rendsburger Herbst" zu präsentieren, so wie die Bühne aufzubauen und das Programm selbst zu erstellen
- Schwimmunterricht mit Kindern aus arabischen Herkunftsländern, Erfolg durch geschlechtlich gemischte Gruppen

4. Finanzplan

Wir beantragen eine Summe von 25.000 €.

Kosten

a. Personal	
Soz.Päd (1/3)	15.550,00 €
Ass.	6.000,00 €
b. Material	5.000,00 €
c. Verwaltungspauschale	1.900,00 €
Gesamt	27.450,00 €

Finanzierung

a. Kreis Rendsburg-Eckernförde	25.000,00 €
b. Diakonie Rendsburg-Eckernförde	2.450,00 €
Gesamt	27.450,00 €